



**SCHLOSS
BEILSTEIN**
HAUS DER
KINDERKIRCHE



UMWELT- ERKLÄRUNG 2023

KLIMA-SCHLOSS BEILSTEIN
HAUS DER KINDERKIRCHE

**Württembergischer
Evang. Landesverband
für Kindergottesdienst e.V.**

Schlossstrasse 30
71717 Beilstein
Tel. +49 7062 3298
schloss-beilstein@kikiw.de



Ökumenisches Netzwerk
Klimagerechtigkeit



Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt ist der Württembergische Evangelische Landesverband
für Kindergottesdienste. V.
Äxtlestr. 6, 70599 Stuttgart

Das Umweltteam des Hauses der Kinderkirche hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet:
Dr. Brigitte Schober-Schmutz, Landespfarrer Markus Grapke, Alexander Veigel, Carola Nabakowski,
Angela Hekel, Volker Zahn
Unterstützt wurden wir von dem Umweltauditor Harald Schoenfeld.

Umweltbeauftragte im Haus der Kinderkirche: Dr. Brigitte Schober-Schmutz

Beilstein, den 19.05.2023

Vorwort

Martin Fink

Vorsitzender Württembergischer
Evangelischer Landesverband
für Kindergottesdienst e.V.



Herzlich willkommen, liebe Gäste im Schloss,

der „Grüne Gockel“ ist eine Auszeichnung der Landeskirchen des Verbundes „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen“ (ACK) für den offiziellen Nachweis eines aktiven Umweltmanagements nach dem EMAS System. In der Umwelterklärung, die Sie jetzt in der Hand halten – oder in digitaler Form lesen – machen wir deutlich, wie wir Tag für Tag daran arbeiten: die Schöpfung zu schützen, die Klimaziele zu erreichen. Als Bildungshaus „Haus der Kinderkirche – Schloss Beilstein“ mit dem Anspruch für ein klimafreundliches Tagen und Arbeiten im doppelten Sinne des Wortes definieren wir unsere Umweltmanagementaufgabe weiter: Wir haben uns als Team vorgenommen, das, was wir im Alltag beim Heizen und Kochen, beim Umgang miteinander oder etwa mit unseren Außenanlagen gelernt haben, und gemeinsam durch die Fachlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch die Mitglieder unseres Freundeskreises optimiert haben, konsequent an unsere Gäste weiterzugeben.

So sind unsere öffentlichen -Dinner mittlerweile gut angenommen und finden mehrmals pro Jahr statt. Bei der Kommunikation mit Ihnen, unseren Gästen aller Generationen im Haus, haben wir uns auf das Schwerpunktthema „Essen und Klima“ konzentriert, weil die Produktion der Lebensmittel weltweit ebenso viel CO₂ verbraucht wie der gesamte Verkehr – angefangen von Autos über Züge bis hin zu Flugzeugen. Welch immense Wirkungsmöglichkeit da auf uns als Verbraucher zukommt! Wie wichtig solch eine Möglichkeit zum selbst Mitmachen gerade für Kinder und Jugendliche sich da herausstellt! Die jungen Menschen müssen gestärkt werden, dass sie den Veränderungen im Klimawandel selbstbestimmt entgegenwirken können. Sie brauchen dafür praktisches Wissen über Lebensmittel und deren fachgerechte Lagerung, über die Vorzüge der Regionalität und die damit verbundene Saisonalität. Sie brauchen fundiertes Wissen über das, was ihr Körper an Nahrung braucht, um zu funktionieren und sich zu reparieren. Sie brauchen gezielte Übung im verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln.

Dafür haben wir Unterrichtsmaterial für die Klassen 5 bis 7 in den weiterführenden Schulen erarbeitet. Wir haben ergänzend Handreichungen für das Feiern von Schul- oder Gemeindefesten erarbeitet und großflächig verteilt. Von Anfang an haben wir unsere Aktionen wissenschaftlich begleitet, um ihre Wirkung zu überprüfen und um die Ergebnisse international vorstellen zu können.

So wissen wir heute, dass wir unsere Essensbuffets klima-optimal gestaltet haben und damit den jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich auf die „Proteintransition“ hin zu mehr Vegetarismus vorzubereiten. Wir wissen heute auch, dass viele der jungen und erwachsenen Menschen, die wegen der Tierhaltungsproblematik vegetarisch essen, nicht über den Ersatz der Proteinquellen in ihrer Nahrung nachgedacht haben. Vor diesem Hintergrund haben wir zwei Kochbücher erarbeitet: Eines für den Winter mit 7 Wochenspeise- und Einkaufsplänen, bestens geeignet zum Klimafasten und eines für die Frühlings-, Sommer- und Herbstsaison. Die Schirmherrschaft hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann übernommen. Unser Klimakursangebot für Gruppen, die im „Haus der Kinderkirche – Schloss Beilstein“ gezielt von uns mehr über „Essen und Klima“ erfahren wollen, die klimafreundliche Speisepläne selbst machen wollen, wächst kontinuierlich und wird immer häufiger als Grund genannt, warum Schulklassen, aber auch Firmen in unserem Bildungshaus mit dem besonderen Ambiente für unvergessliche Momente tagen wollen. Unser neuester „Renner“ ist die Food Challenge, gefördert von der DIMÖ der Evang. Landeskirche. 182 kirchliche Gruppen, Schulklassen, Kitas, etc. haben sich bislang für diese Herausforderung interessiert und werden Essen, das kurz vor dem Verfallsdatum ist, kaufen, kochen und damit einen wichtigen Schritt gegen Essensverschwendung machen.

So wirkt unser Umweltteam mittlerweile über die Landesgrenzen und über die kirchlichen Gruppen hinaus in die Gesellschaft hinein – genauso wie der Gockel auf den Kirchtürmen unablässig mahnend die Menschen auffordert, sich um ihre Erde zu kümmern.

Wenn Sie beim Betreten des „Hauses der Kinderkirche – Schloss Beilstein“ oder auf unserer Webseite den „Grünen Gockel“ sehen, können Sie absolut sicher sein: Wir erinnern uns täglich an unsere Verantwortung für die Schöpfung und richten unser Handeln danach aus.

Ich bedanke mich herzlich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die zur Erarbeitung der Umwelterklärung beigetragen haben und sich für die Umsetzung unserer Ziele einsetzen.

Pfullingen, den 16.5.2023



Inhaltsverzeichnis

1.	DAS HAUS DER KINDERKIRCHE IM SCHLOSS BEILSTEIN	6
2.	UMWELTLEITLINIEN	10
3.	UMWELTCHRONIK	12
4.	DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	14
5.	UMWELTBILANZ UND UMWELTASPEKTE:	15
5.1.	BASISKENNZAHLEN	15
5.2.	WÄRMEENERGIE	16
5.3.	STROM	17
5.4.	PAPIERVERBRAUCH	18
5.5.	WASSER	18
5.6.	ABFALLENTSORGUNG	18
6.	BIOLOGISCHE VIELFALT:	19
7.	WEITERE UMWELTASPEKTE	20
7.1	NEUE SIEGEL: „BIO BITTE“, „FAIRE EINRICHTUNG“, NETZWERK FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT	20
7.2.	ALTERNATIVEN ZU PLATIK: GESCHIRR UND FLASCHEN	22
7.3.	BAU- UND BESCHAFFUNGSPOLITIK	22
8.	UMWELTBILDUNG – DAS NEUE KLIMA-LAB FÜR SCHULEN	24
9.	BEWERTUNG	28
10.	UMWELTPROGRAMM: 2023 BIS 2027	30
11.	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	32
11.1.	URKUNDE	33
11.2.	ZERTIFIKAT „GRÜNER GOCKEL“	34



1. Das Haus der Kinderkirche im Klima-Schloss Beilstein

Seit 1957 betreibt der Württ. Evangelische Landesverband für Kindergottesdienst e.V. die Tagungsstätte Haus der Kinderkirche mit Übernachtungsmöglichkeiten für 62 Personen im Schloss direkt und weiteren 38 Personen im Nachbarhaus. Hier finden die Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeitende, die in der Kirche Gottesdienste mit Kindern gestalten. Sie können hier Erfahrungen rund ums Erzählen machen, ihre liturgischen Kompetenzen stärken, kreative Ideen kennenlernen und grundlegende pädagogische Einsichten mitnehmen.

Vor allem durch die Grund- und Aufbaukurse ist das Haus der Kinderkirche zur Heimat für Generationen von Mitarbeitenden aus ganz Württemberg geworden. Daneben wird das Schloss seit jeher von Kirchengemeinderäten, Konfirmanden und anderen kirchlichen Gruppen genutzt. Dazu kamen verstärkt in den letzten zehn Jahren Schulklassen, Chöre, Orchester, Firmen- und Freiwilligendienstgruppen.

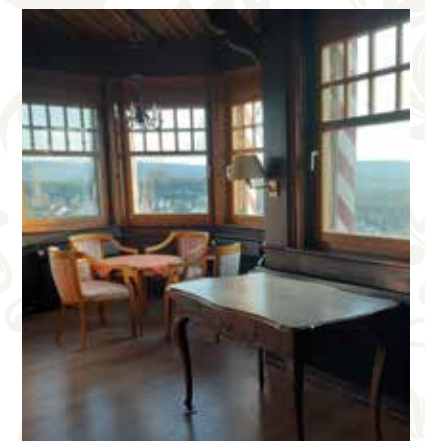
Schloss Beilstein thront beeindruckend auf halber Höhe unter der Burg Hohenbeilstein im württembergischen Beilstein bei Heilbronn. Durch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist das Haus sehr gut erreichbar. Der Fachwerk-Erker, das Türmchen mit Glocke und die Wetterfahne grüßen freundlich ins Städtchen. Wer sich einladen lässt und durch den Torbogen tritt, dem öffnet sich ein Innenhof im Stil der Spätrenaissance.



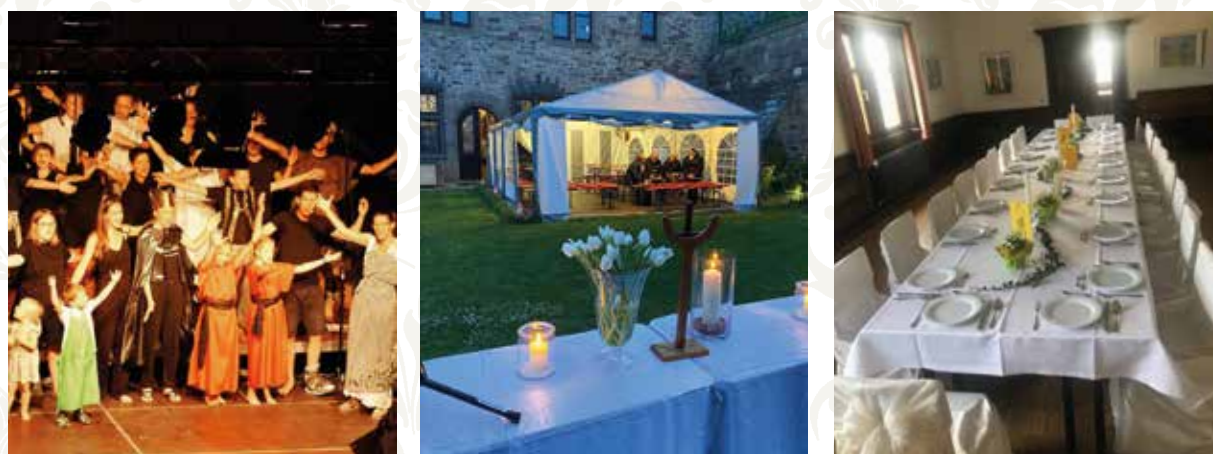
Der Blick schweift über den Arkadengang, ein märchenhaftes Türmchen, Fenster mit Butzenscheiben und weit über das Bottwartal und seine Hügel. Auch im Gebäude kommt man sich vor wie in einem anderen Zeitalter: Gespeist wird in dem Rittersaal mit dicken steinernen Säulen. Der Tagungsraum hat eine stuckverzierte Decke. An den schweren Holztüren finden sich kunstvoll geschmiedete uralte Schlösser. Man sitzt auf hohen Sesseln. An den Wänden hängen Gemälde. Überall Holzvertäfelung. Durch die Fenster strahlt die Sonne. In diesem einmaligen Ambiente lässt es sich nicht nur vortrefflich entspannen und genießen, sondern auch arbeiten und tagen mit modernster Technik im Plenum und der Balkonsuite oder Eckzimmer oder aber ganz gediegen im Achteckzimmer oder der Bibliothek



Schulklassen, Kirchengemeinderäte, Chöre und Unternehmen tagen nachhaltig im Klimaschloss. Und es werden wunderschöne Hochzeiten, Taufen und Gottesdienste im Klimaschloss gefeiert.



Viele Menschen und Gruppen aus Kirchengemeinden haben hier intensiv gearbeitet oder einfach eine coole Zeit miteinander verbracht. Und manches rauschende Fest fand hier einen idealen Rahmen. Natürlich ist es ein Traum, in so einer Location zu heiraten und zu feiern! Verwöhnt von der hauseigenen Schlossküche wird fürstlich getafelt, Bio-Wein aus dem angrenzenden Weinberg getrunken und neuerdings das alles auch klimafreundlich!



Klimaschloss zu werden war die Aufgabe der vergangenen 4 Jahre, und wir haben es geschafft: Vom Ferienhaus eines Textilunternehmers, das um die Jahrhundertwende gebaut und mit Stroh und Schlacke isoliert wurde, sind wir zu einem Bildungsrefugium für Menschen geworden, das etwa 1/10 des Energieverbrauchs durchschnittlicher Hotels hat. Im Übernachtungsbereich zum Beispiel gewinnt unser Schloss durch Etagenduschen in Einzelkabinen, Waschbecken in den Zimmern und Etagentoiletten in Bezug auf Energieverbrauch signifikant.



Auch die Küche hat nicht nur Einkauf und Produktion klimafreundlich ausgerichtet. Sie hat auch vegetarische und vegane Alternativen sowohl für Schulen (bis zu 3 Schulklassen) und Jugendliche als auch für den Festbereich (bis 120 Gäste) parat.



Einmal im Jahr ist der Schlosshof Festspielort für Bibel-Musicals und auch der Schlossgarten beim Jazz ein Ort für unvergessliche Momente!



In seiner vielfältigen Nutzungsmöglichkeit hat das Schloss Beilstein sich in Zeit und Raum vom Betreiber immer wieder neu definieren lassen und wurde selbst in Corona-Zeiten multipel genutzt.

Was es immer geblieben ist:
Ein einzigartiges, lebendiges Denkmal, das in über 70 Jahren Trägerschaft des Württembergischen ev. Landesverband für Kindergottesdienst e.V. immer Menschen beherbergt hat, die ihre Visionen zum Leben und ihrem christlichen Glauben reflektiert und gebildet haben.

2. Umweltleitlinien

Die Welt ist schön. Mein Gott, ich lobe dich.
(Gebet nach Psalm 104 – Kommt und singt)

Markus Grapke,
Geschäftsführender
Landespfarrer



Wir glauben, dass die Welt, in der wir leben, der Fantasie und Schöpferkraft unseres Gottes entspringt. Mit ihr gibt er uns und allen Geschöpfen, was wir zum Leben brauchen. Die Welt in ihrer Größe, Schönheit und Vielfalt ist Grund zur Freude und Dankbarkeit. Die Schöpfung lässt uns staunen über Gottes Zuwendung und Freundlichkeit.

Gott überlässt uns seine Welt als Raum, den wir „bebauen und bewahren“ (1. Mose 2,15) und mit unseren Möglichkeiten füllen. Wir sind Gott gegenüber verantwortlich für das, was er uns anvertraut: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ (Albert Schweitzer) Als Teil von Gottes guter Schöpfung sind wir aufgefordert, allen Mitgeschöpfen mit Ehrfurcht zu begegnen.

Deshalb verpflichtet sich der Württembergische Evangelische Landesverband für Kindergottesdienst e.V. als Eigentümer gemeinsam mit den Mitarbeitenden im Haus der Kinderkirche, Schloss Beilstein zu einem schonenden und bewahrenden Umgang mit Gottes Schöpfung und zu stetigen Verbesserungen:

- **Wir streben ein gutes Arbeitsklima an.**
Dazu gehören verlässliche und sichere Arbeitsplätze, ein offenes, vertrauensvolles Miteinander, gegenseitige Wertschätzung und die angemessene Fürsorge.
- **Wir arbeiten möglichst ressourcenschonend.**
Dazu gehört der effiziente und sparsame Einsatz von Brennstoffen, elektrischer Energie und Wasser. Auch den Verbrauch von Papier und anderen Wertstoffen sowie von Reinigungsmitteln versuchen wir gering zu halten. Nach Möglichkeit verwenden wir Recycling-Produkte. Eine ständige Verbesserung ist hier notwendig.
- **Wir achten auf bauliche Optimierungen.**
Dazu gehört, dass wir am denkmalgeschützten Gebäude mögliche Isoliermaßnahmen realisieren und bei Baumaßnahmen die Nachhaltigkeit im Blick haben und geltende Gesetze einhalten.
- **Wir wirtschaften nachhaltig mit Lebensmitteln.**
Dazu gehört, dass wir weitgehend regionale und saisonale Produkte, teilweise Produkte mit Fairtrade- oder Biosiegel kaufen und auf planvollen Lebensmitteleinsatz achten. Wir berücksichtigen bei Planung, Einkauf und Zubereitung die CO₂-Bilanz von Speisen, die wir unseren Gästen anbieten.

- **Wir arbeiten mit vertrauenswürdigen Partnern.**
Dazu gehört, dass wir nach lokalen und regionalen Lieferanten und Handwerkern suchen und auf entsprechend zertifiziertes Arbeiten achten.
- **Wir setzen auf Abfallvermeidung und Recycling.**
Dazu gehört, dass wir Großpackungen und Mehrweggefäße nutzen sowie einen Wasserspender bzw. Wasser in Karaffen anbieten.
Wir reduzieren und trennen Wertstoffe und Müll und führen sie konsequent der Wiederverwertung zu.
Wir reparieren das Inventar und kaufen recycelte Geräte.
- **Wir respektieren unsere Mitgeschöpfe.**
Dazu gehört, dass wir Schädlinge möglichst schonend bekämpfen und Tieren als Mitlebewesen ihren Lebensraum lassen.
- **Wir machen Nachhaltigkeit erfahrbar.**
Dazu gehört, dass wir die bereits bestehenden Bildungsangebote im Schloss kontinuierlich weiterentwickeln und erweitern. Wir bieten unseren Gästen Erfahrungsräume für nachhaltiges Handeln (Klima-LAB), insbesondere im Bereich Ernährung.
- **Wir regen zur Reduzierung des Individualverkehrs an.**
Dazu gehört, dass wir die Gäste des Hauses auf die Möglichkeiten hinweisen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut anzukommen und abzureisen.

Wir verpflichten uns, alle umweltrelevanten Gesetze und Vorschriften einzuhalten.

Beschlossen im Landesausschuss am 3. Juni 2019, überarbeitet und ergänzt durch Beschluss des Geschäftsführenden Ausschusses vom 30. März 2023.

3. Umweltchronik

Dr. Brigitte Schober-Schmutz,
Hausleitung



Ab dem Jahr 2009 wurden im Haus ökologische Faktoren in das Management einbezogen. Seit 2022 sind wir nun auch Mitglied im Netzwerk „Klimagerechtigkeit“ und haben 2023 die Selbstverpflichtung zur „fairen Einrichtung“ unterschrieben. Auch im Personalbereich haben wir unser Leitbild und den Schutz der Schöpfung eingebunden. Wir arbeiten seit über 10 Jahren im inklusiven Team und familienorientiert miteinander.

Im Rahmen der EMAS-Zertifizierung „Grüner Gockel“, haben wir das Ziel ökologisches Wirtschaften auf die Leitbildebene gehoben. Eine regelmäßige strukturierte Betrachtung des Betriebs, die uns auch in Bezug auf den CO₂-Verbrauch unseres Hauses vergleichbar macht, ist ein wichtiger methodischer Schritt. Hier haben wir festgestellt, dass wir ca. 1/10 des Heizungs- und Energiebedarfs eines durchschnittlichen Hotels mit Einzel- und Doppelzimmern haben. Das ist beachtlich, weil wir als Schloss mit dicken Wänden und einfachen Fenstern erstmal einen hohen Grundbedarf an Energie hatten. Durch unser Blockheizkraftwerk (BHKW) können wir ein Drittel unseres Strombedarfs selbst erzeugen, und durch das Setting mit Etagendusche und Etagentoiletten haben wir einen großen Vorteil im flexiblen belegungsabhängigen Verbrauch.

Nachdem Photovoltaik nun auch bei denkmalgeschützten Gebäuden ermöglicht wird, ist auch das auch für uns nutzbare Energiequelle geworden. Der Antrag ist gestellt und wir werden bei Genehmigung ein neues Energiegutachten erstellen lassen. Unseren niedrigen CO₂-Ausstoß bei Heizung und Strom haben wir kompensiert, weisen aber unsere Gäste nicht spezifisch darauf hin, da wir „Greenwashing“ nicht unterstützen wollen.



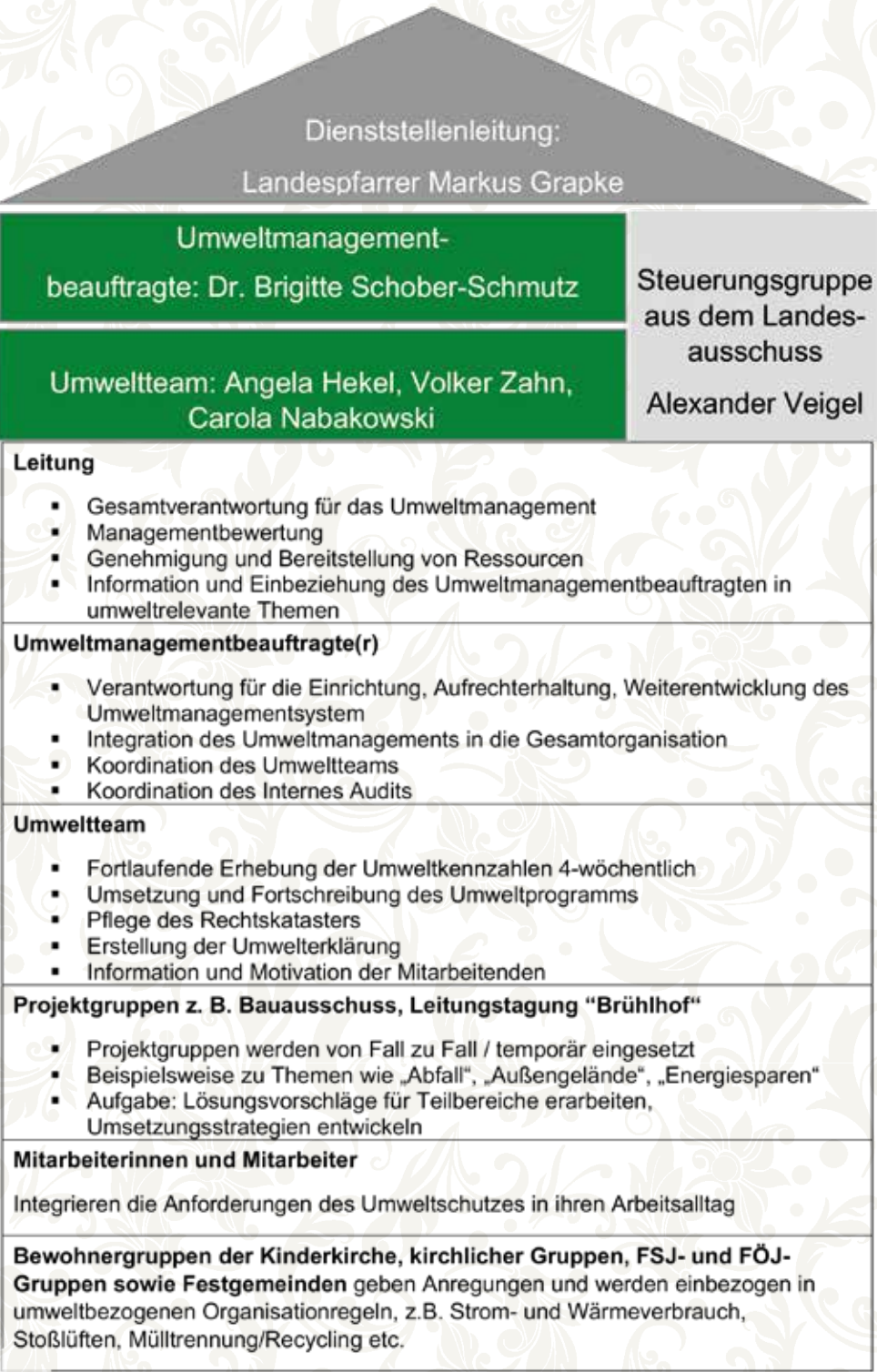
Seit der Erstzertifizierung ist uns bewusst geworden, wie sehr wir auch von dem Verhalten unserer Gäste abhängig sind, und die diesjährige absolute und relative Verbesserung unserer CO₂-Bilanz im Vergleich zu 2019 (vor Corona) haben wir auch der Kooperation unserer Gäste zu verdanken. Wir haben jedes Jahr rund 8500 Vollpensionstage und Übernachtungen geleistet und sind belegungstechnisch jetzt fast wieder auf dem „Vor-Corona-Niveau“ angekommen. Durch unsere Ausstattung mit Etagendusche und Etagentoilette sind wir vorrangig ein Ort für Jugendliche und junggebliebene Ältere. In jedem Fall kommen zu uns Menschen, die eine außergewöhnliche Umgebung und gutes Essen schätzen! Deshalb ist auch unser Umweltteam fokussiert auf den Umgang mit Lebensmitteln in Zusammenhang mit dem Klima.

Die vom Vorstand bereits berichteten Klimakurse für Jugendliche, Lehrkräfte und TeamerInnen sowie die Begleitforschung zum klimafreundlichen Essenskonsum und unseren CO₂-Buffets machen wir inhouse selbst und können daher sehr schnell herausfinden, was den „Stakeholdern“ schmeckt und wo sie Infobedarfe haben. Unser Anspruch als Bildungshaus fordert hier einen gründlichen und begründbaren Umgang mit den Ausstattungswünschen der Kunden. Dazu gehört auch eine hochwertige, technische Ausstattung in den Tagungsräumen, die wir dieses Jahr dank des Freundeskreises mit einem Großbildschirm, der internetfähig und Whiteboard Funktion hat, abrunden konnten.

Die Quintessenz aus den ersten 4 Jahren mit dem EMAS-Siegel ist: Mitarbeitende, Kunden und Immobilie müssen harmonisch zusammengebracht werden, wenn Klimaschutz auch in solch besonderen Tagungshäusern wie unserem Schloss gelingen soll. Kommunikation und Bewusstsein schaffen für den Klimaschutz werden daher immer wichtiger.



4. Das Umweltmanagementsystem



5. Umweltbilanz und Umweltaspekte

5.1. Basiskennzahlen und CO₂-Bilanz

Für die Evaluierung der Zielerreichung aus dem Umweltprogramm von 2019 wird nachfolgend die Zahlen vom Ausgangsjahr 2018 (vor Corona) bis 2022 (Lockdown nur im Januar und Februar) betrachtet. In allen Aspekten des Verbrauchs und der Belegung sind die Lockdown-Jahre 2020 und 2021 nicht vergleichbar mit dem Ausgangsjahr oder dem Zieljahr unserer Umwelt-Zertifizierung. Zum Beispiel hat das BHKW im Lockdown keine erneuerbare Energie produziert und ist sogar einmal überhitzt. Dann wieder durften wir unser Haus für Gäste wieder öffnen, aber im November wurde alle 20 Minuten gelüftet und die Heizung arbeitete überdurchschnittlich viel.

Betrachten wir unsere Basisdaten, so befinden wir uns gerade wieder auf dem Weg zu dem alten Belegungs-niveau. Zuerst haben Gäste wieder analog geheiratet, gefeiert und getagt, dann zogen die Schulen und FSJ-Gruppen nach und auch die Kinderkirchfortbildungen kommen wieder ins Haus. Sie sind kleiner, weil zwei Konfirmandenjahrgänge einfach weggefallen sind, aber sie kommen und wachsen. Insbesondere die Bezirkswochenenden, bei denen solche Kinderkirchmitarbeitenden sich treffen, die vor Corona bereits in einer Kinderkirche aktiv waren, sind mit steigenden Teilnehmerzahlen im Haus anwesend, was uns ganz besonders freut. Insgesamt blicken wir nun auch wieder auf 95% kirchliche Gruppenbelegung zurück und haben damit unser gemeinnütziges Ziel erreicht.

Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Beschäftigte	MA	6,6	6,6	5,3	5,1	5,3
Nutzfläche	m²	1.465,10	1.465,10	1.465,10	1.465,10	1.465,10
Übernachtungen	Üb	8.915	7.074	3.625	2.715	5237
Leistungstage (LTg = Leistungstage im Jahr 2018 enthalten übernachtungsfreie Umsätze umgerechnet in Übernachtungen mit VP)	LTg	11.241	8.650	3.814	3.092	6.748
install. Wärmeleistung	kW	172,00	172,00	172,00	172,00	172,00

Als Teil des Gastronomiemarktes ist es bemerkenswert, dass wir wieder eine voll ausgestattete Personaldecke haben. Einige Mitarbeiterinnen haben uns während der Corona-Zeit in den Ruhestand oder wegen familiärer Aufgaben verlassen. Nur ein halbes Jahr mussten wir Leistungsspitzen extern abdecken und sind nun, angepasst an die niedrigere Auslastung, wieder voll besetzt. Hierfür danken wir dem Vereinsvorstand, der dem Kurzarbeitsverfahren zugestimmt hat, und dieses auf 95% des Nettogehaltes aufgestockt hat, ohne zu wissen, was die Zukunft für das Haus bringen würde. Auch die Verbundenheit und Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Haus der Kinderkirche ist sehr hoch und hat zu außerordentlich flexiblen Arbeitseinsätzen und -strukturen geführt. Das Team war unglaublich leistungsbereit und -fähig! Regelmäßige Teamtreffen im Lockdown, bei den wir unsere Schlossrosen zu Rosenmarmelade verarbeitet haben, einen Schlossrosentee kreiert haben und einfach auch mal eine gemeinsame Kaffee- oder Bastelstunde im Freien veranstaltet haben, haben uns gezeigt, wie sehr wir auch die Gemeinschaft immer wieder brauchen.

Unsere CO₂-Bilanz hat sich verbessert! Wir hatten natürlich zwei Monate ohne Betrieb und deshalb auch weniger Produktion mit CO₂-Emissionen, aber wenn man das Ergebnis 2022 um diese zwei Monate bereinigt, hat man 58,68 t CO₂ und ist bei niedrigerer Auslastung auch um 9,3% besser als 2019. In Kapitel 6.2. und 6.3. wird sich das noch deutlicher zeigen. Auch der Anteil erneuerbarer Energien (BHKW) ist von 13% auf 19% gestiegen und wird sich hoffentlich wieder zu den 30% zur Zeit der Installation der Anlage entwickeln, wenn wir wieder eine höhere Belegungsdichte haben.

Emissionen						
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	70,8	65,8	56,9	57,1	48,9
Zu weiteren Emissionen (NO _x , So ₂ , Staubpartikel...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).						

Erneuerbare Energien						
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
ges. Energieverbrauch	MWh	284,1	256,8	222,4	226,7	205,2
davon aus EE-Quellen	MWh	49,1	34,8	28,6	30,6	39,0
Anteil aus EE-Quellen	%	17,3	13,5	12,9	13,5	19,0
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/LTg	kWh/LTg	25,3	29,7	58,3	73,3	30,4

5.2. Wärmeenergie

Alle folgenden differenzierteren Betrachtungen werden von uns insbesondere im Hinblick auf die Einheit „Leistungstage“ (LTg) ausgewertet. Zum einen ist so der Lockdown Januar bis Februar nivelliert, zum anderen ist dies auch ein optimales Synonym für unsere Leistungseinheit, weil sie alle Produktionsbereiche einschließt, d.h. eine Übernachtung und Vollpension.

Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Wärmemenge unbereinigt	kWh	235.000	221.984	193.816	196.112	166.286
Klimafaktor	- KF -	1,16	1,10	1,14	1,01	1,17
Wärmemenge bereinigt	kWh	272.600	244.183	220.950	198.074	194.555
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	24	28	58	64	29
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	67,0	63,3	55,2	55,9	47,4

Die Wärmeenergie bereinigt pro LTg ist seit 2018 gestiegen, weil die Zahl der Leistungstage von 11.241 Leistungstage auf 6.748 Leistungstage gesunken ist und sich die Umlage der Gemeinkosten verschlechtert. Diese Leistungsreduktion hängt mit der Beendigung des Liefervertrags für den Kindergarten und die Kernzeitbetreuungseinrichtung zusammen, die ohne Übernachtung zu einer rechnerischen Leistungstagberechnung führten.

Deshalb betrachten wir hier die Leistungstage von 2019 (8650 LTg ebenfalls vor Corona) genauer im Vergleich. Hier stellt man nur eine Steigerung von 28 auf 29 kWh/LTg fest. Bedenkt man, dass die Gruppen nach Corona im Durchschnitt mit einem Drittel weniger Teilnehmenden angereist sind als geplant, aber natürlich die gleichen Tagungsräume nutzten und weniger Heizung gebraucht hätten, wenn mehr Menschen sich darin aufgehalten hätten, ist es eher auffallend, dass wir es geschafft haben, die Wärmemenge trotz niedrigerer Belegung weitgehend konstant zu halten. Hier nun leiten wir eine effektiv positive Wirkung unserer Maßnahmen zur Reduktion der Wärmeenergie ab.

Angesichts dieser Tatsache und der insgesamt geringeren Auslastung zur Verteilung der Gemeinkosten, ist unser Ziel den Wärmeverbrauch im Vergleich zu 2018 um 10% zu senken zwar absolut erreicht, und auch eine relative Reduzierung pro Leistungstag erreicht. Jedoch müssen wir wieder zu einer besseren Belegungsdichte kommen und uns auf die Leistungstage-Betrachtung konzentrieren.

Diese Zusammenhänge zeigen auch, wie sehr wir auf das Mitwirken der Hausgäste angewiesen sind. Unsere Ansagen zum Thema Stoßlüften und die Teuerung der Gaslieferungen, die überall diskutiert wurde, haben das Bewusstsein der jungen Menschen im Schloss und ihre Bereitschaft, Wärmeververschwendung zu vermeiden, gestärkt und wurden nicht mehr so negativ und lästig aufgenommen wie früher.

5.3. Strom

Bei der Stromverbrauchsanalyse zeigt sich ein analoges Bild. Absolut gesehen haben wir das Ziel unseres Umweltprogramms von 2019 erreicht. Aber betrachten wir unsere Stromverbräuche pro Leistungstag, finden wir dieselbe belegungsabhängige Steigerung der Gemeinkostenanteile, die hauptsächlich in der Küche entstehen.

Soll man für 16 Menschen noch die Küche aufmachen? Ist es für uns besser, wenn es auch Selbstversorgergruppen in der ehemaligen Heimleiterwohnung gibt? Unser Bestreben war es immer, keiner Gruppe abzusagen und eher das Leistungsspektrum anzupassen. Insbesondere haben wir alle Gruppen aus der benachbarten Magdalenenkirche (VCP-Haus 38 Betten) auf Wunsch bei uns mit Essen versorgt und damit die Gemeinkostenumlage soweit wie möglich abgemildert. Dennoch hoffen wir auch hier auf bessere Belegung und weitere Verbesserung der Stromverbrauchssituation zum Beispiel durch Anschaffung eines neuen Induktionsherdes in der Küche (2023) und durch die Anschaffung neuer Spülmaschinen, einer Gläserspülmaschine, Waschmaschinen und Trockner Ende 2022.

Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
ges. Stromverbrauch	kWh	49.100	34.785	28.600	30.550	38.950
Strommenge/LTg	kWh/LTg	4,4	4,0	7,5	9,9	5,8
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	1,96	1,39	1,14	1,22	1,56

5.4. Wasser

Der Wasserverbrauch im Schloss Beilstein ist unverändert. Den höheren Verbrauch in den Lockdown-Jahren führt das Umweltteam auf die Extrapülungen zur Legionellen-Prophylaxe zurück.

Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
ges. Wasserverbrauch	m³	899	894	593	364	610
Wasserverbrauch/ Übernachtung	m³/Übern.	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Wasserverbrauch/Leistungstag	m³/LTG	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1

5.5. Papierverbrauch

Der Papierverbrauch im Schloss Beilstein stand bisher nicht im Vordergrund der Betrachtungen, da Angebote, Rechnungen und Anfragen telefonisch oder per E-Mail bearbeitet werden.

Einseitig bedrucktes Abfallpapier wird als Konzept- und Notizzettel noch einmal verwendet, wenn keine Personendaten darauf sind.

Natürlich werden Buchhaltungsbelege, Dienstpläne und Tagungsunterlagen bei uns gedruckt und kopiert. Das soll jetzt ein Ende haben: Digitalisierung der Buchhaltung und der Personalakten hat in diesem Bereich höchste Priorität.

5.6. Abfallentsorgung

Gefährliche Abfallstoffe werden den Unternehmen zurückgegeben oder beim zuständigen Wertstoffhof entsorgt. Papierabfall , Kartonagen und Altglas, Metall und Plastik wird getrennt gesammelt und dem Recycling zugeführt.

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Rest-Abfall	m³	57,2	44,4	29,7	31,9	34,1
Bio-Abfall	m³	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2

Im Bereich Bioabfall haben wir ein hohes Aufkommen im Vergleich zu anderen Jugendeinrichtungen, was aus unserer Sicht dem Credo, frisch zu kochen, geschuldet ist. Dass wir hier keine Veränderung/Reduktion haben, ist uns recht. Wir sind uns im Haus einig: Wir bleiben weiterhin der frischen, regionalen Küche treu und putzen Salat und Gemüse im Haus.

Ganz anders sieht das beim Restmüll aus: Diesen wollten wir um 10% reduzieren, und das haben wir auch geschafft.

Verpackungsmüll hatten wir bereits durch die Bestellung von Frischware und Großgebinden minimiert.

6. Biologische Vielfalt

Unsere verfügbare Fläche beträgt laut Grundriss 1587,2 m². Davon sind 591m² bebaut. Die Differenz von 996,2 m² ist zu 35% (350,8m²) Grünfläche. Naturnahe Flächen sind bei uns 2 Blumenrabatten im Innenhof mit insgesamt ca. 12 qm. Die übrige Freifläche ist gepflastert. Eine Ansiedlung von Tieren ist daher höchst begrenzt möglich. Trotzdem gibt es im Schloss durch die Ansiedlung mitten in einem Bioweinberg sehr viele Insekten und Kleintiere. Darüber hinaus haben wir eine Population von 30-50 Fledermäusen und seit 2 Jahren wilde Turmfalken, die im Erker nisten. In einer der Eiben nistet regelmäßig ein Singvogelpaar.



Auf der Burg in Beilstein gibt es eine Falknerei, deren Geier ebenso gerne bei uns landen wie im Ort oder in den Weinbergen. Unsere Gäste bekommen daher bei Ankunft zuerst eine Tierberatung. Alle Greifvögel der Warte sind mit GPS versehen und werden von ihrem Falkner innerhalb kürzester Zeit geortet und abgeholt.

Im Garten hegen wir unsere Rosen und diverse Kräuter, die wir regelmäßig ernten und verarbeiten. Ganz beliebt ist unsere Rosenmarmelade und unser Schlossrosentee, aber auch Rosenzucker und Rosentarteletts sind auf dem Küchenprogramm.

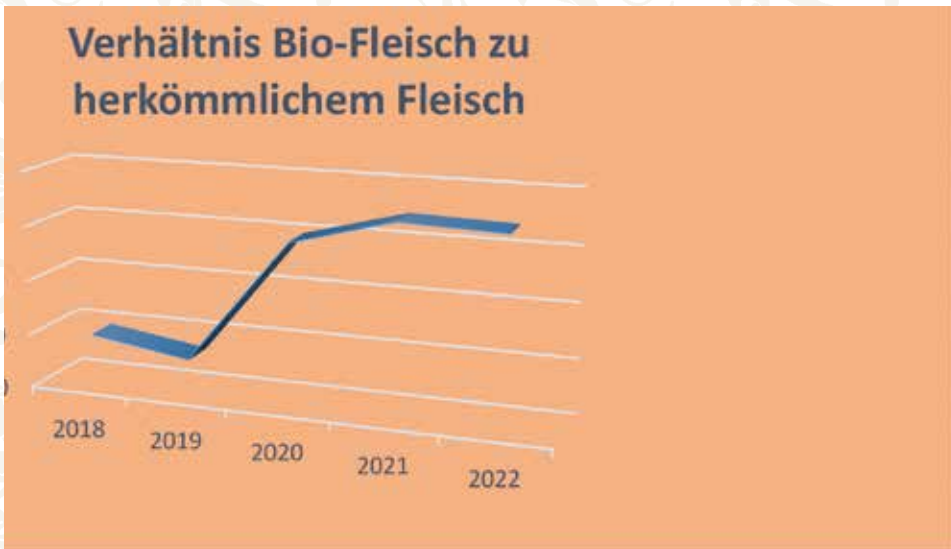


7. Weitere Umweltaspekte

7.1. Neue Siegel: „Bio Bitte“, „Faire Einrichtung“, „Netzwerk für Klimagerechtigkeit“

Unsere Bestrebungen zu mehr Nachhaltigkeit in der Schlossküche haben vielfältige Entwicklungen im Haus ermöglicht. Konkret wurden weitere Zertifizierungen unserer Arbeit in die Wege geleitet und sind in Selbstverpflichtungsmodus oder auf dem Prüfstand.

„Bio Bitte“ ist ein Siegel, für das wir unser Lebensmittelportfolio und den Einkauf gezielt verändert haben. Der Betrachtung sei allerdings vorausgeschickt, dass Ende des Jahres 2018 die Kita- und Kernzeitbetreuung-Essenslieferverträge wegfielen. Dadurch haben sich nicht nur Mengenverschiebungen, sondern auch strukturelle Veränderungen im Lebensmittelbedarf ergeben. Für die Veränderungen im Hinblick auf Das Bio Bitte Siegel vergleichen wir das Jahr 2019 mit dem Jahr 2022, weil hier in etwa gleich viele Mahlzeiten produziert wurden. Der Anteil der Bio-Ware stieg von 19 auf 68 Prozent.



Im Jahr 2019 haben wir auch begonnen unsere vegetarischen Mahlzeiten in den Focus zu rücken. Wir führten den Klimadienstag ein und ließen per QR-Code jeden Tag alle Gäste einzeln die aktive Auswahl der Essenskomponenten auswählen. Bei der Auswahl waren alle Komponenten mit ihren Auswirkungen auf das Klima dargestellt (CO₂-Werte). Das Ergebnis: Es wird weniger, aber nicht gar kein Fleisch gegessen. Die Menschen wollen nicht ihren Lebensstil ändern, aber CO₂ sparen. In der Konsequenz haben wir die Fleischmenge absolut von 1595,6 kg auf 790 kg reduzieren können. So hat unser Umweltteam mit dem CO₂-Buffet die „Protein-Transition“ nachweislich anregen können.

Aber auch unsere FSJ-Kunden, für die der Träger nur vegetarische Mittagessen bestellt hat, haben wesentlich zu diesem Ergebnis beigetragen. Die Menge an nachgefragter Schnittwurst und Fleisch an Frühstück und Abendessen verdoppelte sich zwar bei diesen Gruppen nahezu und auch nicht alle waren mit diesem Konzept einverstanden, aber absolut gesehen fiel die Fleischmenge pro Leistungstag im Durchschnitt über alle Gruppen incl. Hochzeiten von 0,51 Kg auf 0,42 kg. In den Lock-Down-Jahren 2020 und 2021 konnte man die wenigen Übernachtungen mit Ware aus dem Kühlhaus versorgen.

	2019	2020	2021	2022
Fleischmenge pro Leistungstag (Frühstück, Mittagessen und Abendessen)	0,51	0,15	0,80	0,42

Im Rahmen unserer Verpflichtung für mehr Klimagerechtigkeit unterstützen wir weiterhin die Entscheidung von Trägern die vegetarischen Angebote zu bevorzugen, haben aber ein Begleitforschungsprojekt gemacht und einige Hinweise auf pädagogisch wertvolle Strukturen beim „unfreiwilligen Vegetarismus“ erarbeitet. Zusammen mit den Trägern sind wir auf einem guten Weg.

Mit unserem Engagement in Sachen nachhaltige Ernährung und Klimakurskonzepten war es konsequent, 2022 dem Netzwerk für Klimagerechtigkeit beizutreten.

Lebensmittel						
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
alkoholfreie Getränke (herk.)	Liter	4571	4.005,00	2.697,20	3.373,60	5.638,00
alkoholfreie Getränke (öko)	Liter	836			9	18
alkoholische Getränke (herk.)	Liter	570	790,6	516,1	524,7	823,6
alkoholische Getränke (öko)	Liter	816	427	281,3	193,5	462
Eier (herk.)	kg	257,4	175	71,1	80	150,6
Fisch (herk.)	kg	449,6	169,9	65,5	13,4	73,5
Fleisch, Wurst (herk.)	kg	2136,3	1259,8	323,4	268,9	426,7
Fleisch, Wurst (öko)	kg	398	165,9	191	185,6	289,8
Kaffee, Tee (ökofair)	kg	60	100	76	58	75
Milch, Milchprodukte (herk.)	Liter	4819,1	3292,9	1224,8	1178,9	1.997,80
Obst, Gemüse (herk.)	kg	2968,9	3290,8	1948,8	1258,6	2.208,30

Bei Getränken hatten wir uns zunächst dem Kundenwunsch nach billigeren Getränken gebeugt und Bionade aus dem Programm genommen. Weil wir nun festgestellt haben, dass viele unserer Gäste trotzdem noch zum Supermarkt gehen, um dort noch billigere Getränke zu kaufen, werden wir demnächst wieder Bionade in kleinen Mengen vorhalten.

Ein weiteres Siegel, für das wir schon die Selbstverpflichtung unterschrieben haben, ist das Siegel „Faire Einrichtung“. Wir warten gerade auf die Akkreditierung.

Alle drei Siegel sind leitbildorientierte Erweiterungen unserer betrieblichen Praxis und sollen nach außen objektiv zeigen, wie wir den Schutz der Schöpfung in den Mittelpunkt unseres betrieblichen Handelns stellen.

7.2. Alternativen zu Plastik: Geschirr und Flaschen

Grundsätzlich geben wir Einmalgeschirr oder Plastik nur heraus, wenn die Situation das erfordert: Kinder bekommen im Haus gelegentlich spülmaschinengeeignete Plastikbecher. Wasser für unterwegs bei Ausflügen, Grillen etc. wird in Pfand-Plastikflaschen (PET) herausgegeben. Bei Lunchpaketen regen wir die Teamer und LehrerInnen dazu an, eine Vesperbox mitbringen zu lassen, in die dann alle Teilnehmenden individuell ihr Lunch selber zusammenstellen und reinpacken können. Beim Grillpaket zum Mitnehmen gibt es Pappbehälter oder kompostierbare Behälter und Holzgabeln.

Ansonsten haben wir Mehrwegflaschen und Wasser in Karaffen immer bereitstehen, an denen man sich kostenlos bedienen kann. Außerdem bieten wir nun unseren Kunden wieder 10 l-Dispenser mit Bio-Saftschorle oder Bio-Fruchtsaftgetränk zur Selbstbedienung in eigene Trinkflaschen an. Einwegflaschen haben wir ansonsten nur noch bei ½ Liter-Weinflaschen.

7.3. Bau- und Beschaffungspolitik

Im Baubereich streben wir den „Triple-Zero-Ansatz“ an. Dies bedeutet, dass lokale Baumaterialien und Handwerker eingesetzt werden (Minimierung der Anfahrtskilometer), dass Energiemanagement und Reduzierung der Emissionen eine wichtige Rolle spielen (Minimierung des Kohlendioxids) und dass beim Bauen ein Lebenszyklusmanagement eingeführt wird (Minimierung des Abfalls). Bei den aktuellen Bauvorhaben ist dies allerdings nur schwer gelungen, da die Farbe, die wir bei der Renaturierung der Arkadenwand entfernen wollten, zuerst auf Schadstoffe untersucht werden musste und dann als Sondermüll durch die ausführende Fachfirma entsorgt werden musste. Nun ist die Mauer unbehandelt geblieben und die Türen und der Fußboden müssen noch erneuert werden.

Für den Bau hatten wir immer einen 10 Jahres-Maßnahmen-Plan, der durch die Corona Krise ins Stocken kam und jetzt wieder aufgenommen wird.

Vorgearbeitet haben wir bei der Untersuchung der Dachstühle auf Schadstoffe, den Blitzableiter-Anlagen und der Begutachtung der Stützmauern. Durch einen Vorstandswechsel und knapper werdenden Investitionszuweisungen durch die Landessynode werden wir diesen Baumaßnahmenplan im nächsten Jahr überarbeiten müssen.



Wiederverwendbarer Messestand – erstmals auf der Didacta Stuttgart 2023!

8. Umweltbildung – das neue KLIMA-LAB für Schulen

Bei der Begrüßung der Gästegruppen wird in der kalten Jahreszeit das „Stoßlüften“ und der Kamineffekt in einem so alten Gemäuer erklärt. Ein Heizzuschlag, wie ihn andere Jugendhäuser haben, wurde bei unnötigem „Dauerlüften“ angedroht. Unser Klimageist im Schloss befragt regelmäßig den Grünen Gockel, was man denn so alles an Maßnahmen hat und wie wir das im Schloss umsetzen. Die Interviews werden in den Jahrespublikationen mit dem Kursangebot abgedruckt.

Die Erkenntnis des Umweltteams, dass die Lebensmittelproduktion weltweit genauso viel CO₂ verursacht wie der gesamte Verkehr, ermutigte uns, unser eigenes Essen mit CO₂-Werten zu deklarieren und damit unsere Hausgäste auf den CO₂-Beitrag ihrerseits hinzuweisen und in Diskussion zu bringen. Natürlich haben wir durch die verhältnismäßig jungen Gäste im Haus auch prozentual mehr Vegetarier und Veganer im Haus und haben dadurch bereits früh eine Expertise in klimafreundlicher Küche erarbeitet.



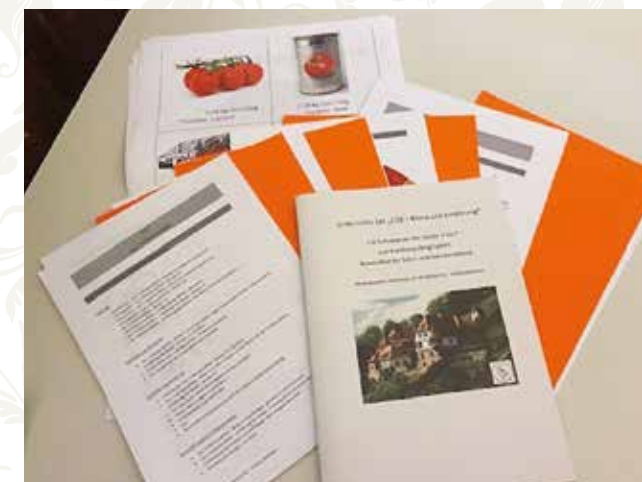
An jeder „Schüssel“ war nun ein Aufsteller mit den CO₂ Werten, die sich aus dem Rezept und den offiziellen CO₂-Tabellen des Instituts für Ernährung und Umwelt errechneten.

Wissen ist wichtig, aber führt es auch zur Handlung?

Wir gingen weiter: Wir wollten wissen, ob dieses CO₂-Buffet Auswirkung auf die Essensentscheidungen der Hausgäste hat oder nicht. Wir starteten hausintern eine Begleitforschung mit internationaler Anerkennung!



So fanden wir heraus, dass junge Menschen zu einem großen Anteil sehr wohl CO₂ reduzieren wollen, nicht aber ihren Lebensstil gänzlich ändern wollen. Sie sind offen für die Themen und unterschiedlich gut informiert über den Klimawandel, aber wenn man ihnen die Freiheit nimmt, ihr Essen zu wählen, werden sie unzufrieden. Die Wahl zu haben, sich selbstbestimmt verhalten zu können und gleichzeitig gut ernährt zu sein, das braucht Klimabildung! Also entwickelten wir zusammen mit einer Lehrerin Unterrichtsmaterial für die Klassen 5.-7.



Faktenzusammenfassung, Arbeitshefte, Arbeitsblätter, Aushänge und Anleitungen zur Umsetzung bei einem Schulfest

Alles was man als Teamer braucht, um sich schnell einzuarbeiten (15 Minuten) und dann das Thema in den Unterricht oder die AG zu nehmen.

Stärkung der Selbstwirksamkeit der jungen Menschen über Wissensvermittlung und gute Geschmackserfahrungen.

Wer nicht weiß, was Fleisch dem Körper gibt, sucht auch keine alternative Proteinquelle. Wer nicht weiß, wo die CO₂-Treiber sind, kann seinen Lebensstil nicht optimieren, wenn es eine CO₂-Steuer auf Lebensmittel gäbe. Unsere düstere Prognose wäre, dass unwissende Menschen auf Fertignahrung, von Konzernen deklariert, angewiesen wären, deshalb entwickelten wir unser Klima-LAB Kursangebot:

Das DIMÖ (Dienst in Mission und Ökumene) der Ev. Landeskirche hat uns ein großzügiges Budget für die Unterstützung von Schulklassen und kirchlichen Jugendgruppen gewährt und uns dadurch in unserer Arbeit bestärkt!

Wir haben dann auf der Didacta unser Angebot vorgestellt und ein reges Interesse an den Kursen verzeichnen dürfen.

Parallel dazu haben wir ein Klimakochbuch entwickelt, das den jungen Menschen eine Basis für Ihre Wohngemeinschaften geben kann, jedoch auch für das Klimafasten konzipiert ist. Es ist über unseren Onlineshop käuflich erwerbbar.

Unsere neuen Projekte widmen sich dem Thema Essensverschwendung, wo wir den Lebensmittelabfall an unseren Buffets messen und die Menschen zu Hause zum Resteverwerten und Essen Retten motivieren wollen. Der Startschuss ist gefallen, aber man kann immer noch einsteigen! Eine kurze E-Mail an schloss-beilstein@kikiw.de genügt!



WECKT DEN KLIMA-GEIST!

SCHULLANDHEIM IM KLIMASCHLOSS – EIN NACHHALTIGES ERLEBNIS!

Jetzt das Schullandheim reservieren und einen **kostenlosen** Klimaworkshop im Schloss Beilstein sichern*!

#KLIMAFREUNDLICHES SCHULLANDHEIM
#KLIMAGERECHTIGKEIT
#KLIMA UND ESSEN
#ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK
#GEGEN FOOD WASTE
#KLIMASCHLOSS BEILSTEIN
#CO₂-BUFFET

Messeangebot: Reservieren Sie gleich jetzt einen Aufenthalt im Schloss Beilstein für 2023 oder 2024 und wir **schenken** Ihnen die Referentenkosten für einen Klimaworkshop!*

KLIMAWORKSHOPS

FÜR JUGENDLICHE

- Gestaltet eine Klimainfo fürs Schulhaus 3 Stunden (Referent*in: 140.- €)
- Berechnet CO₂-Werte für den Speiseplan Eurer Mensa und macht eine Klimadeklaration der Speisekarte 6 Stunden (Referent*in: 275.- €)
- Faire Mode was muss ich wissen? (1,5 Stunden, Referent*in: 120.- €)
- Stellt einen Speiseplan für eine Woche zusammen.
- Achtung: Euer CO₂-Limit ist begrenzt entsprechend der Weltklimaziele 2050 auf 5kg CO₂ pro Person. Dauer des Workshops: Wahlweise 3 oder 6 Stunden (Referent*in: 180.- € / 275.- €)
- Übernachtung Vegetarisch, vegane Verpflegung (pro Person 60.- € inkl. Verpflegung und Material)
- Klimainfo und Ökologischer Fußabdruck 0,5 Tage (Referent*in: 120.- €)
- Klimatheater: Workshop mit Theaterpädagogin auf Anfrage.
- Übernachtung und Vollpension (pro Person 63.- € inkl. vegetarisch, vegane Verpflegung und Sonderkosten).

Alle Termine sind auch als online-Format buchbar. Termine nach Absprache.

KLIMAWORKSHOPS FÜR GRUPPENLEITENDE, LEHRER*INNEN, TEAMER UND UMWELTAUDITOR*INNEN:

- Vorstellung des Unterrichtspakets mit Arbeitsblättern, Lösungsblättern Aushängen, Unterrichtsverlaufsplan und Methodenplan. Nächster Termin: 28.11.2023, 9.00–12.00 Uhr. (Teilnahmegebühr: 60.- €)
- Ernährung und CO₂, was bedeutet das für mich? Nächster Termin: 29.11.2023, 8.30–17.30 Uhr, inkl. CO₂ Buffet-Verpflegung (Teilnahmegebühr: 200.- € inkl. Tagungsgetränke, Tagungsunterlagen und Material)
- Klimaneutral 2050 – was kann man dann noch essen? Tagesveranstaltung. Nächster Termin: 24.11.2023 (Teilnahmegebühr: 155.- € inkl. Verpflegung).
- Menschen feiern wieder! Was gibt es zu essen und wie wird es klimasensibel? 2-Tagesveranstaltung, 11. und 12.12.2023 (Teilnahmegebühr: 350.- € inkl. Verpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer).
- Klimagerechtigkeit, 13. und 14.12.2023 (Teilnahmegebühr: 350.- € inkl. Verpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer)

SCHLOSS BEILSTEIN
HAUS DER KINDERKIRCHE

Schloss Beilstein
Tagungsstätte Hohenbeilstein
Schlossstraße 30 | 71717 Beilstein
Telefon: 07062 3298
info@schloss-beilstein.de
www.schloss-beilstein.de

*So lange der Vorrat reicht



ONLINE-KICKOFF: 18.4.2023, 20 UHR

WECKT DEN KLIMA-GEIST!

FOOD CHALLENGE AUS DEM KLIMASCHLOSS BIST DU DABEI?

HIER ANMELDEN

SCHLOSS BEILSTEIN
HAUS DER KINDERKIRCHE

KIRCHE MIT KINDERN

9. Bewertung



Im Schloss Beilstein mit seiner historischen Bausubstanz muss man oft Kompromisse machen. Nicht jede ökologisch sinnvolle Maßnahme ist umsetzbar. Beispielsweise wäre eine Solaranlage auf dem großflächigen Dach natürlich sehr hilfreich, jedoch aber bis vor Kurzem vom Denkmalschutz her undenkbar. Aber wenn wir 2030 klimaneutral sein wollen, dann werden wir auch hier noch einmal das Energiekonzept des Hauses ganz neu aufrollen müssen.

Ein Energiegutachten ist vom Umweltteam angestoßen und wird hoffentlich die Energie und Wärmeversorgung des Hauses in der langfristigen Zukunft sichern.

Im laufenden Betrieb sind ebenfalls wirtschaftliche Limitierungen zu beachten. Das Haus muss sich im Betrieb selbst tragen. Aber gerade für ein Jugendhaus ist aus Sicht des Managements eine nicht erst seit Greta Thunberg ökologische Betriebsführung unerlässlich. Die Zielgruppen innerhalb des engeren Verbandszwecks und im kirchlichen Umfeld sind ebenfalls in der Mehrzahl ökologisch aktiv und schätzen unsere Ausrichtung und Bemühungen in Bezug auf die Umwelt, was wir jetzt mit der EMAS Zertifizierung eben auch dokumentieren und objektiv bewerten lassen wollen.

Wir schätzen unsererseits die Verbesserungsvorschläge der Kinderkirchgruppen und FÖJ-Gruppen (Freies ökologisches Jahr), die ins Haus kommen und rückmelden, wenn sie eine Verbesserungsmöglichkeit sehen. Schließlich sind wir mit anderen Tagungsbetrieben der evangelischen Kirche in Württemberg vernetzt und partizipieren von deren Erfahrungen.

Freilich ist eine Pandemie ein unvergleichliches betriebliches Unglück und kommt hoffentlich in dieser Dimension nicht mehr vor. Dennoch gibt es immer mehr Unwetter, was uns im Falle von Schloss Beilstein betrifft, das „mitten in der Wetterfront“ platziert ist wenn es stürmt, und weitere Risiken im Betrieb sind natürlich ein schnelleres Erodieren der Stützmauer, Eindringen von Wasser über die Natursteinwände oder weitere trockene Sommer, in denen der Rasen gelb wird und bleibt, weil das Trinkwasser nicht mehr ausreicht. Wir denken, dass wir über bauliche Maßnahmen die Auswirkungen mildern können, aber nicht verhindern, dass diese Risiken eintreten und den Betrieb erschweren oder unterbrechen.

Auch die Leitungsstruktur in der Rechtsform des eingetragenen Vereins ist nicht selbstverständlich so 100%ig hinter einem Umweltteam, wie es bei uns ist. So liegt auch in Leitungswechseln immer ein Risiko für unsere Arbeit.

Das Grüne Datenkonto hat uns in den vergangenen vier Jahren enorm viele Einblicke in so manchen Betriebsablauf ermöglicht und insbesondere das Benchmarking mit anderen Beherbergungsbetrieben. Wir sind erstaunt gewesen, wie weit wir mit unserem Bemühen, den ökologischen Fußabdruck schon vergleichsweise niedrig halten konnten. Wir arbeiten daran, dass dieser Fußabdruck neutral wird. Unsere Kompensationen der Strom- und Gaseinkäufe kommunizieren wir nicht, weil wir das für Greenwashing halten. Wir bieten auch unseren Gästen ganz bewusst keine Seite an, auf der sie ihren Aufenthalt bei uns kompensieren könnten, wie das sogar Jugendherbergen derzeit tun. Eine CO₂-Abgabe statt CO₂-Reduktion soll ja auch pädagogisch nicht begünstigt werden.

Entsprechend dem Anspruch der Klimagerechtigkeit soll nicht der Reiche sich freikaufen können und weitermachen wie bisher und der Arme die Folgen ertragen müssen, denn es geht darum, dass jegliches Leben, das leben will, leben kann.

Dies versuchen wir in unseren Klimakursen für Jugendliche greifbar und begreifbar zu machen und schätzen deshalb auch unsere Wirksamkeit dort am höchsten ein.

10. Umweltprogramm: 2023 bis 2027

Datum der Verabschiedung: 23.01.2023
Datum der letzten Kontrolle der Umsetzung: 5.8.2019
Verantwortlich: Team Grüner Gockel

Bereich / Ziel	Maßnahmen	Termin
1. Bereich Wärme		
Ziel: Senken des Wärmeverbrauches pro Leistungstag und Absolut um 5% auf Basis 2022	Eruiierung alternativer Energiequellen vor dem Hintergrund der langfristigen Sicherung und den Neuerungen des Denkmalschutzgesetzes und einer Null-Emission-Zielsetzung ohne Kompensierung.	2023 -2024
	Energiegutachten: Was passiert nach BHKW-Laufzeitende (5-10 Jahre)?	2025
	Grundsätzliche Beantragung der Denkmalschutzfreigabe für Photovoltaik	2023
	Thermostate erneuern auf digital, Hauptpumpe erneuern, Türdichtungen erneuern	2024
	Umsetzung des „neuen“ Energiekonzepts (Budgetbeantragung/Beschlusslage herbeiführen etc.)	2025-2027
2. Bereich Strom		
Ziel: Senken des Stromverbrauches pro Leistungstag um 5% auf Basis 2022	Erarbeitung weiterer Stromsparmöglichkeiten	2023
	Bewegungsmelder erneuern und LED-Licht in die Arkaden	2024
	Zeltheizung weitgehend auslassen	2025
	Hinweise auf Notbeleuchtung bei Kunden verstärken	
3. Bereich Abfall		
Ziel: Reduktion des Mülls um 10% auf der Basis von 2022	Begleitforschung: Essensabfall am Buffet verringern	2023
	Nudging für Reduktion Essensabfälle am Buffet	2024
	Papierhandtuchspender umrüsten auf batterieelos	2024
	Vorbereitung auf gelbe Tonne in Beilstein ab 2026: Anschaffung von Mülltrennungsmöglichkeit im Zimmer	2025-2026
4. Bereich Biodiversität		
	Falls der Garten wegen der Mauer ausgehoben wird, sollte der Grund danach Wasserdurchlässig sein, bei Rasen eine Tröpfchen-Bewässerung installiert werden etc.	2026-2027
	Rosenbeete mit bienenfreundlichen Pflanzen bestücken (evtl. Lavendel, Katzenminze)	2023-2026
	Neubepflanzung des Pflanzentrogs im Hof mit Dachbegrünungspflanzen	2023-27

5. Bereich Umweltbildung und Kommunikation		
	Präsentation der Begleitforschung „Nachhaltige Ernährung“ am Internationalen Food Research und Marketing Symposium in Prag	2023
	Food Challenge: Essenretten und Gewinnen für Gruppen und Schulklassen etc.	2024
	Fortführung der Begleitforschungsprojekte zu aktuellen Fragen der nachhaltigen Ernährung	2023-2027
	Gemeindebrief, Zeitung „Alles an Bord“ Rubrik: „Klimageist fragt grünen Gockel“ Jährlich Bericht Landesausschuss	2023 ff.
	Messestand Didacta: Einführung „Klimaschloss“ und „Klima LAB“ für Schulen und Lehrende	2023, 2025, 2027
6. Bereich Reinigungsmittel		
	Erarbeitung einer grundsätzlichen Strategie im Haus: Bis zu 5 verschiedene Bodenbeläge in einem Wohnbereich, die Reinigungsmittelwechsel und damit derzeit eine ineffiziente Reinigungsmittelverwendung verbunden ist. (Points of risk-Analyse)→ Arkadengangrenovierung	2023
	Erfahrungsaustausch/Vernetzung mit anderen Küchen- und Etagenleitungstreffen wieder aufleben lassen	2024
7. Bereich Lebensmittel		
	Bearbeiten des Siegels „Bio Bitte“	2025
	Selbstverpflichtung zur Fairen Einrichtung unterschreiben	2023
	Anteil fairer und regionaler Lebensmitteln erhöhen	2024
	Siegel faire Einrichtung	2025
8. Bereich Arbeitssicherheit und Weiterbildung Mitarbeitende		
	regelmäßige Schulungen über: Reinigungsmittel, Dosierung und Anwendung; Handschutz; rückengerechtes Arbeiten; korrekte Benutzung von Hilfsmitteln wie Leitern	Herbst 2023
	Fortbildung in Erste Hilfe, Termin	Herbst 2023
	Begehung Arbeitssicherheits-Beauftragter	2024
9. Bereich Papier		
Ziel: Reduktion von Papier auf nahe Null	1. Digitalisierung der Buchhaltung	2024-2025
	2. Digitalisierung der Personalakten	2025-2026

Erstellt durch das Umweltteam: Angela Hekel, Volker Zahn, Carola Nabakowski, Andres Neser und Dr. Brigitte Schober-Schmutz

11. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende Umweltgutachter Michael Sperling,
EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097,

akkreditiert und zugelassen für den Bereiche NACE-Codes 55, 85 und 94

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der konsolidierten Umwelterklärung 2023 der Organisation Haus Beilstein, Haus der Kinderkirche, Schlossstraße 30, 71717 Beilstein angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- die Änderungen gemäß Verordnung (EG) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026 vollständig berücksichtigt wurden
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Schloss Beilstein, den 19.05.2023

Michael Sperling
Umweltgutachter
DE-V-0097

11.1. Urkunde

11.2. Zertifikat „Grüner Gockel“

Kontakt

Haus der Kinderkirche
Schlossstr. 30
71717 Beilstein
Tel.: 07062 3298
Fax: 07062 23372
Mail: schloss-beilstein@kikiw.de

Der Termin für die Vorlage der nächsten revali-
dierten Umwelterklärung bei einem zugelassenen
Umweltgutachter ist der 06.08.2027, die nächste
durch einen Umweltgutachter validierte aktualisierte
Umwelterklärung wird bis zum 06.08.2025 vorgelegt.

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kenn-
zahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des
Programms aktualisiert an die Registrierungsbehörde
geschickt und veröffentlicht.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

